



## KLOSTER SCHOENTHAL 1145

Langenbruck, im April 2026

### David Nash

17. April bis 29. November 2026 im Abtsaal

Der britische Bildhauer David Nash ist seit 26 Jahren eng mit dem Kloster Schönthal verbunden. In der Landschaft Nordwales beheimatet, empfindet er eine tiefe Verwandtschaft mit dem Wetter, den Wäldern und den weiten Horizonten des Juras. Seine Skulpturen sind fester Bestandteil des Skulpturenparks, wo Werke wie *46 Charred Steps*, *Twisted Oak* oder die *Two Charred Vessels* die Besucherinnen und Besucher durch die Landschaft begleiten.

International bekannt wurde Nash durch ebensolche monumentale Holzskulpturen, die er mit Axt, Kettensäge und Feuer formt. Das Arbeiten auf Papier bildet seit jeher ein wesentliches und zugleich intimeres Gegenstück zu seiner skulpturalen Praxis. Ideen entstehen oft zunächst als Zeichnung, in der sich Formen, Rhythmen und Farbverhältnisse mit einer Freiheit entwickeln, die dem Widerstand des Materials Holz nicht immer möglich ist.

„Ich habe erkannt, dass sich die Körperlichkeit des Bildhauens auf das Arbeiten mit Papier übertragen lässt – vom Denken über den Körper und die Hand hin zu gestischen Spuren auf und im Papier.“ David Nash, 2024

Die im Abtsaal gezeigten Arbeiten versammeln eine Gruppe neuer Werke, die mit Pigmenten auf Papier ausgeführt sind. Ihre Formen, wie Bögen, Ringe, Eier und Findlinge, greifen grundlegende Motive aus Nashs skulpturaler Sprache auf und verdichten sie zu prägnanten, zeichenhaften Setzungen. Zugleich sind sie Ausdruck einer genauen Beobachtung natürlicher Prozesse. In Arbeiten wie *Oak Leaves Through May* verfolgt Nash die feinen farblichen Übergänge des jungen Laubs, von warmem Bernstein bis zu zartem Grün, und macht so den ständigen Wechsel von Entstehen und Vergehen sichtbar.

In Serien wie *Calendar of Green* oder die für das Schönthal entwickelte Jubiläumsedition „Four Seasons“ verdichten sich diese Beobachtungen zu farblichen Konstellationen, die weniger ein Abbild als vielmehr die Stimmung und sinnliche Qualität einer Jahreszeit erfahrbar machen.

Ausgangspunkt hierfür ist Nashs langjährige Auseinandersetzung mit dem „seasonal aspect“, wie er ihn bereits während seines Studiums in den 1960er-Jahren entdeckte. Die zyklische Erfahrung von Licht, Temperatur, Wetter und Vegetation prägt sein künstlerisches Denken bis heute. Die jüngsten Arbeiten entstehen aus einem Erinnern von Farbe – einem „memory sensing“ –, in dem sich individuelle Wahrnehmung und Naturbeobachtung überlagern.

Farbe wird dabei auch selbst zum Gegenstand der Untersuchung. Die leuchtenden, strahlenden Pigmente entfalten ihre Wirkung im Zusammenspiel. So erforscht Nash etwa in *Primary Arc* die Beziehungen der drei Primärfarben, die er in gebogenen Formen zueinander in Beziehung setzt, sodass sie nebeneinander bestehen und zugleich ihre Eigenständigkeit bewahren.



## KLOSTER SCHOENTHAL 1145

In unmittelbaren Gesten aufgetragen, bewahren die Pigmente die Spuren ihres Entstehungsprozesses: Farbsäume, Staub, Verdichtungen. Diese Unmittelbarkeit verweist auf Nashs skulpturales Denken, in dem das Spannungsfeld von menschlichem Eingriff und natürlichen Kräften stets präsent ist.

Im Kino wird dieses Zusammenspiel nochmals auf eindrückliche Weise sichtbar: In seinem Film *Wooden Boulder* folgt Nash der jahrzehntelangen Reise einer Holzkugel, die von Wasser, Wetter und Zeit durch die Landschaft Nordwales bis ins Meer getragen wird. Ein Herzensprojekt von Nash, das er zwischen 1978 und 2015 realisiert hat.

### **Biografie**

David Nash (\* 14. November 1945 in Esher, Surrey) ist ein englischer Bildhauer und Land-Art-Künstler. Nach seinem Studium am Kingston College of Art, dem Brighton College of Art und der Chelsea School of Art liess er sich 1967 in Blaenau Ffestiniog (Nordwales) nieder, wo er bis heute lebt und arbeitet. Seit 1999 ist er Mitglied der Royal Academy of Arts; 2004 wurde er mit dem Order of the British Empire ausgezeichnet.

Von seinen frühen minimalistischen Ansätzen bis in die Gegenwart erforscht Nash die künstlerische Formbarkeit des natürlichen Materials Holz. Für seine Skulpturen verwendet er sowohl Altholz und abgelagerte Bretter als auch frisch geschlagenes sowie noch wachsendes Holz und bezieht natürliche Wachstumsprozesse bewusst in seine Arbeiten ein.

Eines seiner bekanntesten Werke ist der *Ash Dome* (1977), bei dem er 22 Eschen so formte, dass ihre Kronen im Laufe der Jahre zu einer kuppelartigen Struktur zusammenwuchsen.

Nash hat zahlreiche Werkgruppen international ausgestellt und häufig direkt vor Ort realisiert, insbesondere in Grossbritannien, den Vereinigten Staaten, Japan sowie in Frankreich und der Schweiz. Seine Arbeiten befinden sich in bedeutenden Sammlungen, darunter die Tate Gallery, das Solomon R. Guggenheim Museum, das Metropolitan Museum of Art sowie das Setagaya Art Museum in Tokio.

Die für den Abtsaal ausgewählten Werke sowie die exklusiv für das Kloster Schönthal geschaffene Edition „Four Seasons at Schoenthal“ stehen zum Verkauf. Wer sich davon begeistern lässt, erwirbt nicht nur ein gültiges Werk eines der grossen Bildhauer unserer Zeit, sondern zugleich auch ein Zeichen tiefer Verbundenheit mit dem Schönthal.